

**ZUKUNFT  
BEGINNT  
OBEN**



**Die deutsche Luft- und  
Raumfahrtindustrie  
sichert die Souveränität  
Deutschlands.**

BDLI-Kernforderungen zur  
Bundestagswahl 2025



Bundesverband der Deutschen  
Luft- und Raumfahrtindustrie

# SOUVERÄNITÄT



Mit uns fangen Sicherheit und Wohlstand an. Denn unsere Produkte sind unverzichtbar für die Verteidigungsfähigkeit und für Konnektivität. Unsere Branche ist und bleibt ein deutscher Jobmotor. Die Luft- und Raumfahrtindustrie ist technologisch weltweit führend. Unsere Innovationen sind unverzichtbare Grundlage von Fortschritt. Und wir sind auf klarem Wachstumskurs.

In Zeiten verschärfter **geostrategischer Konkurrenz** und **existentieller Bedrohungen** für die europäische Friedensordnung steht die Luft- und Raumfahrtindustrie bereit, **Verantwortung zu übernehmen**.

Jetzt kommt es politisch darauf an...

- die Möglichkeiten dieser Industrie für **Sicherheit und Wohlstand** richtig zu nutzen,
- ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken,
- ihre internationale Technologieführerschaft durch stabile Forschungsförderung zu stützen,
- ihre Arbeitsfähigkeit am Standort Deutschland zu erhalten.

Welche **politischen Entscheidungen** gebraucht werden, ist auf den folgenden Seiten jeweils für die Luftfahrt, die Verteidigung und die Raumfahrt ausformuliert. Darüber hinaus sind **übergreifende Maßnahmen** in den Jahren bis 2029 von entscheidender Bedeutung:

- Eine **Strategie** der Bundesregierung zur **digitalen Transformation** der Luft- und Raumfahrtindustrie, aus der pragmatische **regulatorische Rahmenbedingungen** erwachsen – etwa bei der Harmonisierung europäischer Cloud Computing-Standards.
- Eine Selbstverpflichtung der Bundesregierung, bei vergleichbarem Preis-Leistungsverhältnis europäische Produkte in der öffentlichen Beschaffung zu bevorzugen.
- Die Unterstützung der nationalen Entwicklung von **Dual Use-Anwendungen**, insbesondere in der militärischen Raumfahrt und im Bereich **unbemannte Systeme**.
- Die Bündelung und **ressortübergreifende Koordinierung** der Luft- und Raumfahrt in einem machtvollen Amt der Bundesregierung.

# LUFTFAHRT



Die deutsch-europäische Luftfahrt ist ein einzigartiges industriepolitisches Erfolgsprojekt. Unsere Ingenieursleistung ist international unerreicht und entsprechend gefragt. Die Branche wächst zuverlässig, die Nachfrage in der Zukunft ist gesichert. Immer mehr Menschen können und wollen fliegen.

Doch steht die Luftfahrtindustrie an einem Scheidepunkt: Der emissionsärmere Flugverkehr ist ein immenser technologischer Evolutionsschritt, bei dem die deutsche Luftfahrtbranche ihre führende Stellung behaupten muss. Denn der große Sprung "emissionsärmere Luftfahrt" ist investitions- und zeitintensiv.

Es hängt an politischen Entscheidungen der nächsten Legislaturperiode, ob die deutsche Luftfahrtindustrie weltmarkt- und technologieführend am Ball bleiben soll.

Die Branche braucht:

- Verstärkung der **Fördermittel für die nationale Luftfahrt-Forschung** (inkl. KTF)
- i.H.v. **400 Mio. Euro**. Für die nächste Generation von emissionsärmeren Luftfahrzeugen ist Technologiereife bis 2030 erforderlich. Hierfür braucht es zwingend hinreichende Mittel zur Förderung von:
  - erforderlichen Technologiebausteinen und hochratenfähiger Fertigungstechnologien und Lieferketten
  - Versuchs- und Integrationsplattformen
- Im Rahmen europäischer Luftfahrtforschungspolitik Unterstützung einer europäischen **Technologie-Demonstrationsplattform**.

- **Entlastung der Zulieferindustrie**: Die mittelständisch geprägte Zulieferindustrie steht vor großen strukturellen Herausforderungen und benötigt wettbewerbsfähige Energiekosten, Entlastungen bei hohen Standortkosten, besseren Zugang zu kritischen Rohstoffen, weniger bürokratische Aufwände durch nationale und EU-Regulierung sowie Unterstützung beim Aufbau von Kompetenzen für künftige Programme.
- **Aufbau einer Wasserstoff-Betankungsinfrastruktur** an Flughäfen für die nächste Generation emissionsärmerer Luftfahrzeuge.
- **Umwandlung der Luftverkehrssteuer** in eine zweckgebundene Abgabe, insbesondere für **Luftfahrt-Forschung**.
- Unterstützung **Hochlauf der Produktion nachhaltiger Flugkraftstoffe** (SAF/PtL). Die PtL-Quoten des Bundes und aus Refuel-EU können nur mit ausreichender Finanzierung von Forschungs-/Demoanlagen erreicht werden und brauchen stabile Rahmenbedingungen, Absicherung von Investitionen sowie Einrichtung eines Fonds, beispielsweise aus Einnahmen der Luftverkehrssteuer (H2Global-Modell).
- **Fortsetzung** der konstruktiven Zusammenarbeit von BMDV/BMWK und Stakeholdern von Luftfahrtindustrie und Luftverkehrswirtschaft im Arbeitskreis klimaneutrale Luftfahrt.

# VERTEIDIGUNG



Die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie ist durch ihre tiefe Verwurzelung im **zivilen** und **militärischen** Bereich perfekt dafür geeignet, Sicherheit und Wohlstand **industriepolitisch** auf sich zu vereinen.

Dazu muss der **Staat** als **Kunde** eine klare **industriepolitische Vision** verfolgen, die den **strategischen Wert** unserer Luft- und Raumfahrtindustrie als außen-, sicherheits- und industriepolitisches Instrument anerkennt:

1. Für unsere Sicherheit müssen wir bis spätestens 2029 **kriegsfähig** sein, um glaubhaft **abschrecken** zu können. Abschreckung 2029 ist dabei keine Momentaufnahme, sondern muss permanent erhalten werden. Dazu müssen wir jetzt eine **Investitionsoffensive** für die **Beschaffung** von Waffensystemen, Munition und **Ersatzteilen** sowie die **Entwicklung** neuer **Technologien** und Fähigkeiten anstoßen. Der damit verbundene Finanzbedarf wird sich nur mit **3 % des BIPs** für Verteidigung decken lassen.
  2. Wir müssen darauf achten, dass Investitionen in unsere Sicherheit auch unsere Wirtschaft ankurbeln. Das bedeutet:
    - a. Eine klare **Präferenz** für Lösungen aus **Deutschland** und **Europa** bei Entwicklung, Beschaffung und Betreuung.
    - b. Die Sicherstellung **nationaler Rückflüsse** bei Beschaffungen im Ausland, um industrielle Kapazitäten insbesondere im **Mittelstand** abzusichern. Diese müssen zudem so angelegt sein, dass unsere Industrie im Ausland beschaffte Waffensysteme für die Bundeswehr **selbstständig betreuen** kann.
  - c. Eine aktive politische Unterstützung beim **Rüstungsexport** durch einen „German Military Sale“ auf Government-to-Government-Ebene sowie die konsequente Annäherung an unsere **europäischen Partner** in Fragen der Exportstandards. Deutschland muss ein verlässlicher **Exportpartner** für Verbündete und Kunden sein.
3. **Europäische Rüstungsk Kooperationen** sollten dazu dienen, Deutschlands und Europas industrielles **Fähigkeitsportfolio** zielgerichtet auszubauen (bspw. mit Blick auf die Fähigkeitsanforderungen der **NATO**). Dazu muss Deutschland:
    - a. Europäische Projekte unter **selbstbewusster** Wahrung seiner industriellen **Interessen** aufsetzen und engagiert vorantreiben.
    - b. Bestehende **europäische Instrumente** wie den europäischen Verteidigungsfonds **besser** nutzen und sie mit seiner eigenen Industriestrategie **verweben**. Neben einer rechtzeitigen und proaktiven Ausgestaltung von Arbeitsprogrammen müssen dazu auch flexibel abrufbare **Haushaltsmittel** für die nationale **Co-Finanzierung** zur Verfügung gestellt werden.

# RAUMFAHRT



Raumfahrt sichert unseren Alltag. Sie ist unverzichtbar für die Sicherheits- und Verteidigungs-politik Deutschlands und Europas und bildet die Grundlage für heutige und zukünftige Entscheidungen in der Umwelt- und Klimapolitik.

Die zukünftige Bundesregierung wird 2025 in der Verantwortung sein, maßgebliche Weichen für die Positionierung der deutschen Raumfahrt in Europa und weltweit zu stellen. Um den technologischen Fortschritt und die Kommerzialisierung des Sektors mitgestalten zu können, müssen wir heute handeln.

Wir fordern im Einzelnen:

1. **Eine starke Industriepolitik für eine souveräne deutsche Raumfahrt als gesamtstaatliche Aufgabe.** Dies umfasst:
  - a. die Weiterentwicklung einer übergreifenden **Strategie und Programmatik** für nationale Raumfahrtprogramme.
  - b. klare regierungsseitige Interessenspositionierung gegenüber der **EU und der ESA**.
  - c. Enge **Kooperation** auf europäischer Ebene.
2. **Strukturelle Anpassung der Raumfahrt gemäß ihrer strategischen Bedeutung.** Dies umfasst:
  - a. Konsolidierung der **zivilen Raumfahrt in einem Ministerium** und der **militärischen Raumfahrt im BMVg**.
  - b. Starke ressortübergreifende **Koordinierung**.
  - c. Anpassung der **Finanzierungselemente**, die kommerzielles Wachstum ermöglichen, Verstärkung des **Ankerkundengeschäfts** und Berücksichtigung des **Dual-Use** Charakters der Raumfahrt.
3. **Ein starkes Wachstum der Raumfahrtbudgets, insbesondere für militärische und hoheitliche Bedarfe sowie für die ESA.** Dies umfasst:
  - a. Ein mit entsprechendem Budget hinterlegtes **nationales Raumfahrtprogramm**, das wesentliche Technologien für die Rückkehr zur europäischen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit definiert.
  - b. Eine ambitionierte **Weltraumsicherheitsstrategie**, die militärische Fähigkeitslücken schließt und mit entsprechenden Haushaltsmitteln hinterlegt ist.
  - c. Ein ESA-Budget, das zur **ESA-Ministerratskonferenz im November 2025** deutlich erhöht wird, um die Kooperation mit den USA in wichtigen Explorationsprogrammen fortzuführen, strategische Positionierung für wichtige Wissenschafts- und Erdbeobachtungsprogramme über den Geo-Return sicherzustellen sowie die ESA-Technologieprogramme als Grundlage und Garant für die Entwicklung neuer innovativer Technologien und Produkte zu ermöglichen.

# ZUKUNFT BEGINNT OBEN



**Bundesverband der Deutschen  
Luft- und Raumfahrtindustrie e.V.**

ATRIUM | Friedrichstraße 60 | 10117 Berlin  
Tel. +49 30 2061 40-0 | kontakt@bdli.de

**[www.bdli.de](http://www.bdli.de)**

**BDLI**  Bundesverband der Deutschen  
Luft- und Raumfahrtindustrie